

PRESSEMITTEILUNG

Johannes-Weyer-Straße 1
40225 Düsseldorf
Tel. Büro: 0211-77 09 5-0
Fax Büro: 0211-77 09 5-27
Tel. Beratung: 0211-19411
info@duesseldorf.aidshilfe.de
www.duesseldorf.aidshilfe.de

Neues Angebot in der AIDS-Hilfe Düsseldorf : „Positive Professionals“

-Düsseldorf, 22.09.2012- „Wer heutzutage HIV-positiv ist, hat mit den modernen Medikamenten im Vergleich zu anderen chronischen Kranken eine nahezu normale Lebenserwartung.“

Dr. Martin Reith weiß, wovon er spricht. Als Düsseldorfer Schwerpunktarzt für HIV/Aids kennt er seine Patienten genau.

„Während es früher darum ging, möglichst lange zu überleben, haben die Betroffenen heute ganz andere Probleme. Viele fragen sich jetzt eher, wie sie ihre weitere Karriere planen oder ob sie ihrem Chef und den Arbeitskollegen von ihrer Erkrankung erzählen sollen“, so Reith.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung schätzt, dass zwei Drittel der rund 70.000 HIV-Positiven in Deutschland voll erwerbstätig sind – Tendenz steigend.

In der Düsseldorfer AIDS-Hilfe hat sich eine Gruppe HIV-positiver Erwerbstätiger gegründet, die „Positive Professionals“. Es sind Berufstätige, die Lust haben, etwas zu bewegen; vom Lehrer bis zum Rechtsanwalt, Chemiker, Manager oder Arzt sind viele unterschiedliche Berufsgruppen vertreten. Bisher sind es nur Männer, aber auch Frauen sind in der Gruppe willkommen.

Interessenten an der Gruppe „Positive Professionals“ wenden sich bitte an AIDS-Hilfe Mitarbeiter Klaus Bleymehl unter 0211/77095-22 und klaus.bleymehl@duesseldorf.aidshilfe.de

Die Gruppe organisiert Veranstaltungen, die sich mit Fragen wie „Outing am Arbeitsplatz“, „Gesunde Lebensweise“ und Rechtsfragen beschäftigen. Dafür konnten namhafte Spezialisten gewonnen werden. Sollte die Veranstaltungsreihe angenommen werden, soll sie fester Bestandteil des Angebots der AIDS-Hilfe Düsseldorf werden.

Der Verein ist gemeinnützig, als besonders förderungswürdig und mildtätig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Zugewendete Erbschaften sind von der Erbschaftssteuer befreit.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Düsseldorf
BLZ 30060601
Kto. Nr. 0002509008

Mitgliedschaften:
Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
AIDS-Hilfe NRW e.V.
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Deutsche Leberhilfe e.V.

Sitz und Registergericht:
AG Düsseldorf VR 6468

Die Termine

Alle Termine finden im Loft-Café der AIDS-Hilfe Düsseldorf,
Johannes-Weyer-Str.1 in 40225 Düsseldorf-Bilk statt.
Der Eintritt ist frei.

Eine Wegbeschreibung finden Sie auf www.duesseldorf.aidshilfe.de

„Outing am Arbeitsplatz: Pro und Contra“

Mittwoch, 10. Oktober 2012, 19.30 Uhr

Coming out am Arbeitsplatz – Strategien und Entscheidungsfindung:
Neben den Problemen, die im Spannungsfeld vom Managen der eigenen HIV-Infektion und des beruflichen Alltags auftreten, ist wohl die Frage nach dem Coming out am Arbeitsplatz eines der Themen, die HIV-Positive im Erwerbsleben immer wieder beschäftigt.

- Und wie klar und sicher bin ich in der Frage: Outing ja oder nein?
- Wie werden ggf. Kollegen und Vorgesetzte darauf reagieren?
- Besteht die Gefahr von Mobbing?

Ein Workshop zur individuellen Auseinandersetzung und zur Entwicklung persönlicher Strategien bei der jeweiligen Entscheidung!
Leitung: Gerd Brunnert, Dipl. Päd., Psychotherapeut
Evangelische Gesellschaft, Stuttgart

„Mit dem Staatsanwalt im Bett – HIV, Sex und Kriminalisierung“

Dienstag, 23. Oktober 2012, 19.30 Uhr

Der Bundesgerichtshof hat 1988 entschieden, dass ungeschützter Geschlechtsverkehr eines HIV-Positiven mit einem anderen eine versuchte gefährliche Körperverletzung sein kann. Die Entscheidung ist in der Rechtswissenschaft umstritten. Wie ist die aktuelle Rechtslage, auch angesichts der medizinischen Entwicklung, und wie beeinflusst dies unser Sexualleben?

Jacob Hösl, in Köln lebender Rechtsanwalt, gründete 1988 den Arbeitskreis Aids und Recht, er ist Mitglied der Landeskommission Aids und als juristischer Referent u.a. für die Deutsche AIDS-Hilfe tätig.

„Stress und Stressbewältigung bei chronischen Erkrankungen“

Mittwoch, 21. November 2012, 19.30 Uhr

Erwiesen ist, dass chronische Erkrankungen wie z.B. HIV - Infektionen, Diabetes mellitus und Asthma bronchiale zu psychischen und physischen Stress führen, insbesondere bei solchen gesellschaftlich stigmatisierten Erkrankungen wie HIV.

Wie dieser Stress entsteht und wie wir damit am Besten umgehen, erläutert Prof. Dr. Petra Buchwald von der Bergischen Universität Wuppertal, die eine renommierte Forscherin auf diesem Gebiet ist.

„Journal-Club – Was ist mit PrEP, PEP und Co.?“

Mittwoch, 28. November 2012, 19.30 Uhr

Medizinischer Jahres-Rückblick auf 2012. Was gab es Neues in Bezug auf HIV, Aids, Hepatitis und weitere sexuell übertragbare Krankheiten?

Referent: Dr. Martin Reith, Düsseldorfer Schwerpunktarzt für HIV/Aids

*Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung von:
Abbott, Boehringer Ingelheim, Gilead und MSD*